

## Grundwissen Latein 7. Jahrgangsstufe am GYP (nach Campus 2)

### I. Freizeitangebot bei den Römern:

#### 1. Thermen:

- a) griechisch: thermos = warm
- b) Becken mit verschiedenen Wassertemperaturen (caldarium, frigidarium),  
Dampfbäder, Gymnastikräume, Sportplatz

#### 2. Theater:

- a) Tragödie, Komödie
- b) Schauspieler: Sklaven, Freigelassene, nur Männer
- c) Masken

#### 3. Die Spiele

##### a) Zirkus (Circus Maximus):

Wagenrennen in verschiedenen Teams (Farben)

##### b) Amphitheater (Kolosseum)

Gladiatorenkämpfe

Tierhetzen

Seeschlachten (naumachiae)

Sinn der Spiele:

anfangs religiös, später: Unterhaltung des Volkes zur Ruhigstellung (panem et circenses)

### II. Die Etrusker:

#### a) Etrurien, heutige Toskana

#### b) Glanzzeit: 7. – 5. Jhdt. v. Chr.

#### c) 1. Jhdt. v. Chr.: Eingliederung in den römischen Staatsverband

#### d) Religion:

Hauptaufgabe der Priester: Erkennen des Götterwillens, Zukunftsdeutung  
durch: Eingeweideschau, Vogelflug, Beobachtung von Blitzen.

Sammlung des Wissens in geheimen Büchern (ältestes Buch Europas)

Totenkult: Totenstädte (Nekropolen)

#### e) Etruskisches bei den Römern:

Schrift, Atriumhaus, Herrschaftszeichen der Konsuln: Rutenbündel  
(fasces) und Amtssessel (sella curulis)

### III. Welt der Mythen:

1. Funktion des Mythos: Erklärung der Welt in einer Zeit ohne naturwissenschaftliche Erkenntnisse

#### 2. ausgewählte Mythen:

- a) Europa und der Stier: Entführung der Königstochter Europa durch Zeus  
(Stier) nach Kreta

- b) Prometheus: Helfer der Menschen (Raub des Feuers von den Göttern),  
Ankettung an einen Felsen als Bestrafung (Adler-Leber)
- c) Dädalus und Ikarus: Flucht aus Kreta durch selbstgebaute Flügel,  
Absturz des Ikarus (zu nah an Sonne: Schmelzen des Wachses)
- d) Niobe: Bestrafung für Hochmut gegen Göttin Leto: Tötung aller Kinder  
(7 Söhne/7 Töchter) durch deren Kinder Apollo und Diana
- e) Orpheus und Eurydike: Überredung des Pluto durch den Sänger Orpheus,  
Eurydike wieder an die Oberwelt zu lassen;  
Bedingung: kein Zurückblicken beim Gang nach oben;  
Verstoß durch Orpheus; Rückkehr der Eurydike  
in die Unterwelt
- f) Sisyphus: Sisyphusarbeit: immerwährendes Felsenrollen auf einen Berg
- g) die Unterwelt:  
Herrscher: Pluto und Proserpina  
Bewachung durch den dreiköpfigen Hund Cerberus  
Weiterleben der Menschen nach dem Tod als Schatten (Schattenreich)

#### IV. Die Phasen der römischen Geschichte:

1. 753 – 509: Königszeit (letzter König: Tarquinius Superbus; Vertreibung)
2. 509 – 31 v. Chr.: Republik
3. 31 v. Chr. – 476 n. Chr.: Kaiserzeit

#### V. Die Zeit der Republik

1. neue Staatsform: Regierungsträger: Senat, Magistrat (Quästoren, Ädile,  
Prätoren, Konsuln), Volksversammlungen

#### 2. Die Ständekämpfe: ca. 500 – 450 v. Chr.

- a) Ursache: Ausbeutung der Plebejer durch die Patrizier  
Schuldknechtschaft
- b) Folge: Streik der Plebejer und Auszug auf den mons sacer (494)
- c) Streitschlichter: Menenius Agrippa: Fabel vom Magen und den Gliedern
- d) Errungenschaften: Wahl der Volkstribunen und die 12-Tafel-Gesetze (450)
- e) Das Klientelwesen: Sorge des patrizischen patronus für die  
plebeischen clientes / Unterstützung des patronus  
durch die clientes z.B. bei Wahlen etc...

#### 2. Römische Expansion in Italien. 5. – 3. Jahrhundert v. Chr.

- a) Ursache: innerer Friede nach den Ständekämpfen
- b) Folge: Siege über die Latiner, Sabiner und die griechischen Städte

## Unteritaliens

c) Kontrolle durch ein riesiges Straßensystem

### 3. Die Punischen Kriege

a) Ursache: Streit zwischen Rom und Karthago um Sizilien

b) Folge: 1. Punischer Krieg (264 – 241 v. Chr.)

Flottenbau auf Seiten Roms: Sieg über die Karthager

c) Folge: Interesse der Karthager an Spanien

Ebro als Grenzfluss zwischen römischem und punischem  
Einflussbereich

d) Überschreitung dieser Grenze durch Hannibals Heer; Eroberung des mit Rom  
verbündeten Sagunt und Zug über die Alpen mit 37 Kriegselefanten,  
50000 Fußsoldaten und 9000 Reitern

e) Folge: 2. Punischer Krieg (218-201 v. Chr.)

f) drei schwere Niederlagen der Römer: am Ticinus (218), am Trasumenischen  
See (217) und bei Cannae (216)

g) durch Verzögerungstaktik der Römer Zermürbung Hannibals auf italischem  
Boden

h) Sieg Scipios über Karthago bei Zama (202) auf afrikanischem Boden

i) Folge: Verlust aller außerafrikanischen Besitzungen auf Seiten der Karthager  
Rom: bedeutendste Macht des Mittelmeerraumes

### VI. Die Anfänge des Christentums

1. Anfangsphase: Kult in Palästina

2. Ausbreitung durch die Missionstätigkeit besonders des Apostels Paulus  
nach Anatolien, Griechenland und Rom

3. Verhalten der ersten Christen:

a) Weigerung, dem römischen Kaiser zu opfern

b) Feier des Abendmahls

c) Ablehnung des Polytheismus (Glauben an viele Götter)

4. Folge: Misstrauen auf Seiten der Römer, die sonst sehr offen für neue  
Götter waren (Aufnahme in den Götterkanon und Übernahme der  
Kulte als Absicherung)

Misverständnis des Abendmahls (Menschenopfer)

Christen als Sündenböcke bei Unglücken und Katastrophen

5. Die Christenverfolgungen:

a) Kaiser Nero nach dem Brand Roms (64 n. Chr.)

evtl. Tod der Apostel Petrus und Paulus

b) Die Kaiser Decius, Valerius und Diokletian (284-305) als besonders grausame  
Christenverfolger

6. Die Wende: das christliche Imperium

a) Kaiser Konstantin: Edikt von Mailand (313): freie Religionsausübung

für die Christen im Reich

b) Kaiser Theodosius: Christentum als Staatsreligion (380)

## VII. Die Römer in Germanien

1. Römer und Germanen: ein besonderes Verhältnis
  - a) Kontakt zwischen Römern und Germanen v.a. bei Caesars Eroberungszug durch Gallien; römische Abschreckungsmaßnahmen
  - b) Rhein als Grenze (linke Seite römisch, rechte Seite germanisch)
  - c) häufige Einfälle germanischer Stämme auf gallisches Gebiet und Kämpfe
  - d) wichtigster Sieg der Germanen: Schlacht im Teutoburger Wald  
Arminius (Hermann) als Sieger gegen Varus (9 n. Chr.); Verlust von drei Legionen auf römischer Seite
  - e) Folge: Aufgabe des Plans, Germanien zur Provinz zu machen
  
2. Der Limes
  - a) Zweck: Absicherung der eroberten Gebiete gegen germanische Stämme:  
niedergermanischer L. (Rhein), obergermanischer L.,  
rätischer L.: Länge insg. 550 km
  - b) Anfangsphase: geflochtene Zäune mit hölzernen Beobachtungstürmen
  - c) Später: Holzpalisaden und an einigen Stellen Steinmauern mit integrierten Wachtürmen
  - d) Kastelle im Hinterland mit den Schutztruppen
  - e) Folge des L.:  
Handel zwischen Römern und Germanen an den Übergängen  
Römische Zivilisation in den von den Römern kontrollierten Gebieten:  
Wein- und Obstanbau, Straßenbau, Städtebau, weitere technische Errungenschaften, z.B. die Wasserleitungen und Zisternensysteme  
Rekrutierung von Einheimischen, die nach 25-jähriger Dienstzeit das römische Bürgerrecht erhielten
  
3. Römerstädte:
  - a) Entstehung aus ehemaligen Militärlagern:  
Regensburg (Castra Regina)  
Augsburg (Augusta Vindelicorum)  
Mainz (Mogontiacum)  
Trier (Augusta Treverorum)  
Bonn (Bonna)  
Köln (Colonia Claudia Ara Agrippinensium)
  - b) Anlage: Quadratischer Grundriss, von zwei Hauptstraßen durchzogen;  
Entstehung von vier Vierteln, in der Mitte das Forum